

# Richtlinien für SAPERE-Druckvorlagen von A–Z

## 1. Haupttext, Fußnoten und Anmerkungen

### Abkürzungen allgemein

- Richten sich nach S. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin <sup>2</sup>1992, bei Publikationen aus dem Bereich der Klassischen Philologie nach der *Année Philologique*.

### Anführungszeichen

- Ein Zitat wird mit doppelten Anführungszeichen unten („) begonnen und mit doppelten Anführungszeichen oben (") beendet (Beispiel: Ausgeführter lautet seine Einsicht: „Wem ein gesunder Geist gegeben ist, der hat keine Bildung nötig.“).
- Einfache Anführungszeichen werden verwendet, wenn Anführungszeichen innerhalb anderer Anführungszeichen stehen oder bei besonderer Hervorhebung eines Terminus.

### Fußnoten und Anmerkungen

- Fußnoten- bzw. Anmerkungsnummern stehen immer *nach* einem Interpunktionszeichen.
- Essays werden mit Fußnoten (direkt unter dem Text) versehen; Anmerkungen zur Übersetzung erfolgen als Endnoten nach dem jeweiligen antiken Text.

### Hervorhebungen

- **Fettdruck**, Sperrungen und Unterstreichungen sollten grundsätzlich vermieden werden.
- **KAPITÄLCHEN**: Mit Kapitälchen werden die Namen der Autoren in den Fußnoten und Anmerkungen und im Literaturverzeichnis (jedoch nicht im eigentlichen Text) wiedergegeben (FRICKENSCHMIDT 1998, 194). Die Abkürzung „Ders.“ *nicht* in Kapitälchen.
- *Kursive*: Rhetorische Hervorhebungen können kursiv gesetzt werden (Beispiel: Mit *einem* Ehrentitel ist Antonios aber über die Sterblichen hinausgehoben: ...). Kursiv gesetzt werden auch antike Werktitel (s.u.) und Titel von Monographien, Reihen, Zeitschriften, Lexika (auch bibliographische Abkürzungen; s. dazu unter „2. Literaturverzeichnis“).

### Klammern

- Normalerweise werden runde Klammern ( ) verwendet (Ausnahme s. unter „Von-bis“-Angaben); bei Klammern innerhalb von Klammern außen runde, innen eckige: ([ ]).

### Rechtschreibung

- Es ist die Neue Deutsche Rechtschreibung in gemäßigter Form (d.h. vor allem für ss/ß-Schreibungen) zu verwenden.

### Umfang

- Die Essays haben in der Regel einen jeweils im Einzelfall genauer abzustimmenden Umfang von 10 bis zu 30 Seiten; der Umfang einer Seite (mit Fußnoten) entspricht in etwa einer Zahl von 2500 Zeichen (Leerzeichen eingerechnet).

## „Von-bis“-Angaben

- Bei „Von-bis“-Angaben von Seitenzahlen, Stellenangaben, Jahreszahlen o.ä. soll nicht der Bindestrich (-), sondern der Gedankenstrich (–) verwendet werden. Grundsätzlich wird *immer die erste und die letzte Zahl angegeben* (RUSSELL 1992, 18–27); also keine Kennzeichnung mit „ff.“! Handelt es sich nur um eine Zweizahl, wird „f.“ gebraucht, und zwar *ohne* Spatium hinter arabischen (NORMAN 1969, 16f.), *mit* Spatium hinter römischen Zahlen (NORMAN 1969, ix f.).
- Soll bei einem zitierten Aufsatz ein bestimmter Ausschnitt hervorgehoben werden, so steht zunächst die vollständige Seitenangabe in eckigen Klammern. Beispiel: M. B. TRAPP, „Dio’s Plato“, in: S. SWAIN (Hg.), *Dio Chrysostom* (Oxford 2000) [213–239] 218–221.

## Zitieren antiker Texte

- Zitate antiker Texte sollten auf Deutsch erfolgen mit der Originalsprache in Klammern oder in einer Fußnote.
- Bei Zitaten aus dem im Band behandelten Text soll der Text bzw. die Übersetzung verwendet werden, die dem Band zugrunde liegt. Abweichungen können vorgenommen werden, sollten aber in einer Fußnote begründet werden.
- Griechische antike Zitate und Ausdrücke sollen möglichst griechisch geschrieben sein (ohne Anführungszeichen); für das Griechische muss eine Unicode-Schrift verwendet werden (Empfehlung: Palatino Linotype o.a.).
- Lateinische antike Zitate werden kursiv geschrieben (ohne Anführungszeichen).

## Zitieren antiker Werktitel und Stellenangaben

- Titel antiker Werke werden – sowohl in abgekürzter Form wie ausformuliert, sowohl in Übersetzung als auch unübersetzt – *kursiv* gesetzt (Ausnahme: nach den Loccumer Richtlinien abgekürzte biblische Literatur; also: Gen, aber *Genesis*).
- Die Abkürzungen für antike Werke sind einem SAPERE-Abkürzungsverzeichnis zu entnehmen, das demnächst fertiggestellt werden soll. Solange dieses Verzeichnis noch nicht vorliegt, sollen die Abkürzungen sich nach dem Lexikon „Der Neue Pauly“ (und nach den Vorgaben der verwendeten Ausgaben) richten.
- Die Buchzahlen bei antiken Werken sind lateinisch zu schreiben, alle anderen Zahlen arabisch.

Beispiele: *VPyth.* oder *Vita Pythagorica*; Ailianos/Aelian, *Varia Historia* = Ael. *VH* IX 13; Aischylos, *Agamemnon* = Aesch. *Agam.* 568; Demosthenes, *Kranzrede* = Demosth. *or.* 18,57.

## Zitieren moderner Forschungsliteratur und Seitenangaben

- Für die Kennzeichnung der in den Fußnoten und Anmerkungen zitierten Sekundärliteratur wird zur größtmöglichen Platzersparnis das ‚Harvard-System‘ verwendet: Bei nur einmaliger Nennung des Titels *im gesamten Band* werden alle Angaben zu diesem Titel in der betreffenden Fußnote bzw. Anmerkung gemacht, und er erscheint *nicht* in der Bibliographie. Bei zwei oder mehr Nennungen wird an jeder Stelle lediglich ein Kurz-Zitat „AUTOR Jahr, Seite“ angegeben (Beispiel: RUSSELL 1992, 43), während die vollständige Literaturangabe (nach Wiederholung der abgekürzten) im Literaturverzeichnis steht. Zur Formatierung vollständiger Angaben s. unter „2. Literaturverzeichnis“.
- Bei Aufzählungen von Seitenzahlen bzw. Mehrfachbelegen werden die Zahlen *durch einen Punkt* mit nachfolgendem Spatium getrennt (Beispiel: FRICKENSCHMIDT 1997, 146–152. 234f. 292–294).
- Bei Aufzählungen mehrerer Literaturangaben werden die Titel durch ein Semikolon (;) getrennt (Beispiel: NORMAN 1969, 16f.; RUSSELL 1992, 43; etc.).
- Bei mehreren Autoren oder Herausgebern eines Bandes werden diese durch einen Schrägstrich *mit* vorangehendem *und* folgendem Leerzeichen getrennt (Beispiel: BOYCE / GRENET 1991).

## 2. Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis sollte die Angaben des Harvard-Systems wieder aufnehmen.
- Das Literaturverzeichnis gliedert sich wie folgt: 1. Abkürzungen (mehrfach verwendete, aber weniger gebräuchliche Abkürzungen), 2. Ausgaben, Kommentare und Übersetzungen, 3. Sekundärliteratur.
- Innerhalb des Literaturverzeichnisses soll auf mehrfach zitierte Sammelbände wiederum nach dem Harvard-System verwiesen werden. Vor der Bezeichnung von Sammelbänden steht „in:“, vor der von Zeitschriften und Lexika nicht.
- Die Vornamens-Initialen der Autoren werden in Großbuchstaben und bei mehreren Vornamen jeweils mit folgendem Spatium angegeben.
- Bei mehreren Autoren oder Herausgebern eines Bandes werden diese durch einen Schrägstrich *mit* vorangehemdem *und* folgendem Leerzeichen getrennt.
- Die Titel von Monographien, Reihen, Zeitschriften, Lexika (auch Abkürzungen) werden *kursiv* gesetzt, die Titel von Aufsätzen recto, jedoch in doppelte Anführungszeichen („“) eingefügt. Ort und Jahr stehen innerhalb von runden Klammern; davor kein Komma und danach Seitenangaben ebenfalls ohne Komma.
- Bei der Angabe von *Reihentiteln nach Haupttiteln* von Monographien werden die Reihentitel typographisch abgesetzt, d.h. *nicht kursiv* geschrieben.

### Beispiele Abkürzungen

<i>Dar Sagl</i>	C. DAREMBERG / E. SAGLIO (Hg.), <i>Dictionnaire des antiquités grecques et romaines d'après les textes et les monuments</i> (Paris 1877–1919)
<i>DPhA</i>	R. GOULET (Hg.), <i>Dictionnaire des philosophes antiques</i> (Paris 1989–)
<i>EAA</i>	R. BIANCHI BANDINELLI (Hg.), <i>Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale</i> (Roma 1958–)
<i>NBCom</i>	D. GUTHRIE (Hg.), <i>New Bible commentary</i> (London <sup>2</sup> 1968)

### Beispiele Sekundärliteratur

BECK 1991	R. BECK, „Thus Spake not Zarathuštra: Zoroastrian Pseudo-epigrapha of the Greco-Roman World“, in: BOYCE / GRENET 1991, 491–565
BOYCE / GRENET 1991	M. BOYCE / F. GRENET, <i>A History of Zoroastrianism III. Zoroastrianism under Macedonian and Roman Rule</i> . Handbuch der Orientalistik 1.8.1.2.2 (Leiden 1991)
BRAUND 1997	D. BRAUND, „Greeks and Barbarians: The Black Sea Region and Hellenism under the Early Empire“, in: S. E. ALCOCK (Hg.), <i>The Early Roman Empire in the East</i> (Oxford 1997) 121–136
CUMONT 1931	F. CUMONT, „La fin du monde selon les mages occidentaux“, <i>Revue de l'histoire des religions</i> 103 (1931) 29–96
DANOFF 1962	C. M. DANOFF, „Pontos Euxeinos“, <i>RE Suppl.</i> IX (1962) 866–1920
FRICKENSCHMIT 1998	F. J. FRICKENSCHMIT, <i>Pythagoras Revived. Mathematics and Philosophy in Late Antiquity</i> (Oxford 1998)
RUSSELL 1992	D. A. RUSSELL, <i>Dio Chrysostom, Orations VII, XII and XXXVI</i> (Cambridge 1992)